

Professur für Politische Theorie

Uni. Erfurt | Staatswiss. Fak. | Postfach 900 221 | 99105 Erfurt

Hinweise zur Erstellung der schriftlichen Arbeit:

1. Schriftgröße, Rand

1,5zeilig, Schrift Times New Roman: 12 Punkt (Fußnoten: 10 Punkt). Rand: Oben, links und rechts: 2,5 cm, unten: 2 cm

2. Gliederung des Beitrages

Jeder Beitrag sollte durch aussagekräftige Kapitel- und Abschnittsüberschriften strukturiert werden. Die Gliederung sollte sich auf maximal zwei Ebenen beschränken, nach dem Schema „1.; 1.1; 1.2“ durchnummeriert. Vor allen Überschriften werden zwei Leerzeilen eingefügt.

3. Zitate und Literaturhinweise

Jeder Literaturhinweis und jede Quellenangabe sollte möglichst immer im Text und möglichst immer mit Seitenangabe erfolgen; sie geschieht in der Form: „(Autor Jahr: Seite)“. Nur in seltenen Fällen ist der Verweis auf einen ganzen Aufsatz oder gar ein ganzes Buch angemessen. Statt der Seitenzahl können auch ein Kapitel oder mehrere Seiten angegeben werden; „Kapitel“ oder „Einleitung“ können abgekürzt werden (Kap.; Einl.), z.B.: „(Einstein 1950: Kap. 1)“. Bei mehreren Seiten sollten immer Anfangs- und Endseitenzahl angegeben werden. Wenn auf eine oder zwei darauffolgende Seiten verwiesen wird, kann z.B. „14f.“ bzw. „14ff.“ geschrieben werden; dies geschieht ohne Leerzeichen nach der Seitenzahl und mit Punkt nach dem „f.“.

Zitate werden durch Anführungszeichen kenntlich gemacht und durch die in Klammern (durch Leerzeichen von den Anführungszeichen getrennt) angeführte Quellenangabe abgeschlossen.

Beispiel:

Wie Bebraham schon behauptete - ohne damit recht zu haben -, ist ein Gartenzwerg insofern immer auch ein Sozialwissenschaftler, weil er zu „ununterbrochenen, objektiven empirischen Beobachtungen“ (Bebraham 1990: 6) in der Lage ist.

Lücken in Zitaten werden durch drei Punkte in eckigen Klammern „[...]“ kenntlich gemacht. Ebenso in eckigen

Klammern werden Worte in Zitate eingefügt, wenn damit der Satz vervollständigt wird. Eine Veränderung des Zitats bei Satzanfängen (Groß- / Kleinschreibung) muss nicht kenntlich gemacht werden. Kommen innerhalb eines Zitats Anführungszeichen vor, werden diese beim Zitieren durch einfache Anführungszeichen (Taste rechts neben „Ä“!) kenntlich gemacht.

Beispiel:

Wollte man beachten, was Dreistein behauptete, dass „die Menschheit heute [...] am ‚Abgrund‘ [taumelt]“ (Dreistein 1988b: 33), könnte man jegliche Beschäftigung mit der Zukunft einstellen.

4. Fußnoten

4.1. Fußnotennummer

Die Fußnotennummer im Text wird als hochgestellte Zahl gestaltet. Sie steht in der Regel nach dem Satzzeichen, außer wenn sie sich explizit auf einen Begriff bezieht. An Titel oder Untertitel lässt sich keine Fußnote anfügen.

4.2. Fußnotentext

Der Text in der Fußnote besteht immer aus einem oder mehreren vollständigen Sätzen, es sei denn, die Fußnote enthält ausschließlich Literaturverweise. Der Text in der Fußnote beginnt immer mit Großbuchstaben und endet mit einem Punkt.

4.3. Literaturverweise in Fußnoten

Literaturverweise, die annähernd den Umfang einer ganzen Zeile erreichen, erfolgen nicht in Klammern im Text, sondern in einer Fußnote (vgl. oben 4.1.). Bei Literaturverweisen in Fußnoten stehen Jahres- und Seitenzahl(en) immer in Klammern.

Beispiel:

Vgl. Einstein (1950: 123); Zweistein (1988: 4- 7); Dreistein (1988b: 12, 23); Vierkant (1991a: 57; 1991b: 247). Auch wenn diese These von Ebrahim (1991:63) stammt, ist sie unbestreitbar zutreffend. Vgl. dazu auch Gebraham (1988: 172) und Vierkant (1991b: 250- 253, 260). Zweistein (1988: 4f) widerspricht jedoch der These von der Machbarkeit, wie sie Nullstein (1797: 1024) vertreten hatte.

5. Literaturliste

5.1. Gestaltung

Die Literaturliste wird mit „Literatur“ überschrieben. Vor- und Nachnamen der Autorinnen und Autoren werden kursiv gedruckt.

5.2. Angaben

- Bei Monographien werden die bibliographischen Angaben in folgender Form vorgenommen: Nachname, Vorname Jahr: Titel. Untertitel, Ort.
- Sammelbände werden in der Regel unter dem Namen der Herausgeberin bzw. des Herausgebers verzeichnet. Dabei wird zwischen Vornamen und Jahr „(Hrsg.)“ geschrieben, auch bei englischsprachigen Titeln - also nicht „(ed.)“.
- Beiträge in Sammelbänden werden angegeben in der Form: Nachname, Vorname Jahr: Titel. Untertitel, in: Nachname, Vorname (Hrsg.): Titel, Ort, S. Seitenzahl- Seitenzahl.
- Zeitschriftenaufsätze werden angegeben in der Form: Nachname, Vorname Jahr: Titel. Untertitel, in: Zeitschriftenname Jahrgang, S. Seitenzahl- Seitenzahl.

5.3. Ordnung

Die Literaturliste wird alphabetisch geordnet. Bei mehreren Titeln einer Autorin oder eines Autors wird nach Erscheinungsdatum geordnet, wobei die älteste Publikation als erste genannt wird. Wird ein Autor oder eine Autorin mit mehreren Publikationen aus einem Jahr angeführt, werden diese durch Anfügung von „a“, „b“ etc. an die Jahreszahl voneinander unterschieden.

Beispiel für eine Literaturliste

Literatur

Abraham, Anna/Einstein, Albert/Marx, Karl/Popper, Karl R. (2001): Die Metatheorie der Theorien. Überlegungen für die Praxis, Tübingen

Debraham, Donald E. (Hrsg.) 1988: International Regimes in Dark Politics, Boston, MA.

Dreistein, Doris (Hrsg.) (1988a): Perspektiven des Friedens, Frankfurt a.M.

Dreistein, Doris (1988b): Probleme des Friedens. Erste Überlegungen, in: dies. 1988a, S. 11-40.

Einstein, Albert (1950): Relativität und die internationale Umwelt. Ein noch nicht so altes Paradigma, Konstanz.

Gebraham, Gerald (1988): Internationale Methoden postnationaler Theorien, in: Dreistein 1988a, S. 167-174.

Vierkant, Klaus Dieter (1991): Das neue Bild - der Schlüssel zum Sein?, in: Zeitschrift für Metatheorien und Randgebiete 19, S. 247- 260.

6. Hervorhebungen

Hervorhebungen im Text werden nur durch Kursivdruck vorgenommen, nicht durch Fettdruck und nicht durch Unterstreichungen. Sind in Zitaten Hervorhebungen enthalten, muss der Quellenverweis auch den Hinweis enthalten, von wem die Hervorhebung ist, also entweder: (Vierkant 1991a: 17, Hervorh. im Original) oder: (Vierkant 1991a: 17, meine Hervorh.).

